

Nr. 84  
Jan | Feb  
2016

# PFLEGEZEITUNG



**Bestnoten vom MDK | Pflegestärkungsgesetz II tritt in Kraft**

Kinderkrankenpflege | Demenz geht uns alle an | Begegnung der Generationen | Sponsoring FuPa.net |

 **BRAMBOR**  
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



**St. Martin vs. Helau  
Lichter, Melodien und Gänsebraten  
in der Tagespflege Döbeln**

4



**NOTE 1 vom MDK  
für Kurzzeitpflege in Roßwein  
Prüfung mit Bravour gemeistert**

6



**Krankenpflege von Kindern  
und Jugendlichen  
Pflegequalität ist Lebensqualität**

9



**Demenz geht uns alle an!  
Russische Delegation erlebt  
Pflege in der Praxis**

12



**Neuer Sponsoring-Partner  
FuPa.net / FuPa.TV  
Fußballspiele des RSV  
in Echtzeit erleben**

21

**Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten  
finden Sie in unserer Firmenbroschüre!**

Auch online sind wir vertreten:

Unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com) finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten?  
Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“  
auf unserer FanPage würden wir uns sehr freuen!

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Brambor  
Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein  
034322 400 0  
marketing@brambor.com  
www.brambor.com

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Benjamin Brambor

##### Redaktion:

Benjamin Brambor, Cornelia  
Brambor, Jacqueline Schumann

**Text, Layout, Satz:**  
Jacqueline Schumann

##### Fotos:

Jacqueline Schumann, Mitarbei-  
ter und s. Quellennachweise

##### Druck:

flyeralarm GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg  
www.flyeralarm.com

##### Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind  
urheberrechtlich geschützt. Die  
mit dem Namen des Verfassers

gekennzeichneten Beiträge geben  
die Auffassung der Autoren wieder  
und nicht zwangsläufig die Mei-  
nung der Redaktion. Alle Angaben  
erfolgen nach bestem Wissen und  
Gewissen, aber ohne Gewähr.  
Nachdrucke sind nur mit Einwilli-  
gung des Herausgebers erlaubt.  
Für unverlangt eingesandte Ma-  
nuskrifte und Fotos übernimmt  
der Herausgeber keine Haftung.  
Alle Rechte bleiben vorbehalten.

## Themen dieser Ausgabe:

Tagespflege "Zur Sonne" in Döbeln, St. Martinstag  
 MDK-Prüfung Kurzzeitpflege  
 Pflegestärkungsgesetz II  
 Tagespflege "Villa zum Rüderpark" Roßwein  
 Pflege von Kindern und Jugendlichen  
 Brambor-Teams feiern Weihnachten  
 Russische Delegation - Aufklärung Demenz  
 Kulturprogramm in Hartha  
 Neuer Sponsoringpartner



Liebe Leserinnen,  
 Liebe Leser,

Zunächst wünsche ich Ihnen für 2016 alles Gute und viel Power für geplante Vorhaben. Mögen Sie täglich von Menschen umgeben sein, die Ihnen zur Seite stehen, Sie stützen, wenn Ihre Kräfte schwinden. Gleichzeitig begrüße ich die treue Leserschaft und freue mich natürlich auch über neue Interessierte.

In der letzten Ausgabe habe ich mich Ihnen bereits kurz vorgestellt und darf Ihnen erneut versichern, dass ich hocherfreut bin, die Redaktion künftig mit meinen Ideen und kreativem Tun zu unterstützen. Die erste Ausgabe ist geschafft!

Lassen Sie mich bitte wissen, wenn Sie Anregungen oder besondere Themenwünsche haben. Ich freue mich auf Ihre Meinung und stehe Ihnen gern für Fragen zur Verfügung.

Viele Grüße

Jacqueline Schumann  
 MarketingManagement



Benjamin Brambor  
 Prokurist

## 2016 - Alles Gute!

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr 2016 alles Gute, maximale Erfolge aber vor allem Gesundheit. Gleichzeitig freue ich mich, Sie wieder als Leser unseres Hausmagazins zu begrüßen. Zum Jahresende lässt man viele Erlebnisse noch einmal Revue passieren. Stolz darf ich auf ein erfolgreiches 2015 zurückblicken. Unsere Entwicklung hat erneut einen enormen Aufschwung gebracht. Rasant zu wachsen ist prima, aber ohne gute Mitarbeiter schwer zu stemmen. Viele neue Kräfte haben unsere Teams verstärkt, die gemeinsam für ein "Altern in Würde" jeden Tag Rechnung tragen. Meinen herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, für die ausgezeichnete Leistung.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung mit unserer ersten Ausgabe 2016.

Erfolg hat drei  
 Buchstaben: TUN

Goethe

# St. Martin vs. "Helau"

Lichter, Melodien, Kopfarbeit und Gänsebraten in unserer Tagespflege in Döbeln oder Süßes zum Karnevalsauftakt am elften Elften um 11.11 Uhr



Patrick Prestin vom Betreuten Wohnen "Staubitzhaus" übergab seinem Team eine große Kiste Pfannkuchen.



Mit Mäntelchen und scharfem Degen bewaffnet zog am 11.11. der Heilige Martin von Tours in unsere Tagespflege in Döbeln ein. Viele Tagesgäste waren gekommen, um das kreative und abwechslungsreiche Programm zu erleben. Das Kurzzeitgedächtnis wurde beim Raten aktiviert, die Stimmbänder beim Singen trainiert, Konzentrationsübungen „Finde ein Wort“ gemeistert – alles rund um das Thema St. Martin. Krö-

nender Abschluss – die Martinsgans. Was war das ein Duft, der sich so allmählich im Raum herrlich verbreitete. „Unsere Tagesgäste übernehmen sehr gern auch hauswirtschaftliche Aufgaben. Wenn wir gemeinsam kochen, tauschen sie gern ihre Erfahrungen und erzählen aus alten Tagen.“ sagte Axinja Wiesner, die täglich Senioren in der Tagespflege betreut.

# Turbulentes Leben

Das Leben des vielverehrten Sankt Martin verlief turbulent. „Um 316/17“ kam er in Pannonien (Ungarn) zur Welt. Als 15-Jähriger trat er in die römische Armee ein. In Amiens spielte sich 334 jene legendäre Szene ab, als Martin mit dem Schwert seinen Mantel teilte und die Hälfte einem Frierenden gab.

In der Nacht erschien dem Heiligen der Legende zufolge Christus im Traum - bekleidet mit dem geschenkten Mantelteil. Martin ließ sich taufen, wurde Priester und gründete ein Kloster. 371 wurde er Bischof von Tours, was er eigentlich gar nicht wollte.

Tagesgast Herr Falk, gönnt sich gern ein Püschchen an der frischen Luft

# Bestnoten vom MDK



Jährliche Pflege-Qualitätsprüfung unserer Kurzzeitpflege in Roßwein, durchgeführt vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen, wiederholt erfolgreich gemeistert!

Seit 1995 führt der MDK Qualitätsprüfungen im Auftrag der Landesverbände der sozialen Pflegekassen durch. Dabei werden stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste hinsichtlich der Erfüllung von Pflegestandards geprüft und erhalten entsprechende „Pflegeten“. Die Ergebnisse werden in sogenannten Transparenzberichten zusammengefasst und von den Spitzenverbänden der Krankenkassen publiziert. Die geprüften Pflegeleistungen und daraus erzielten Ergebnisse werden für die Außenwelt sozusagen „gläsern“ präsentiert. Das schafft einen gewissen Wettbewerbsdruck aber vor allem sichert es denjenigen, die Pflegeleistungen in Anspruch nehmen müssen, eine hohe Qualität zu. Daher lohnt ein Blick in den detaillierten Prüfbericht auf jeden Fall, bevor man sich für einen Pflegedienst entscheidet.

Der MDK kommt bei Prüfungen stationärer Einrichtungen generell unangemeldet. Am frühen Morgen des 16.11.2015 war dann auch die jährliche Prüfung unserer Kurzzeitpflege überraschend fällig. 2 Prüferinnen, die

über pflegfachliche Kompetenzen und Kenntnisse in der Qualitätssicherung verfügen, prüften viele Stunden, befragten Patienten zur Betreuungsqualität oder med. Versorgung, nahmen eine Sichtprüfung der Krankenzimmer vor und urteilten über Körperhygiene und Ernährung.

Wiederholt schlossen wir mit Bestnoten ab. Sämtliche Bereiche wurden mit 1,0 bewertet. Weiterführende Angaben zu unserem Prüfungsergebnis können unter [www.aok-pflegeheimnavigator.de](http://www.aok-pflegeheimnavigator.de) abrufen werden.

## Note 1,0

**Pflege- und med. Versorgung**

**Umgang mit Demenzerkrankten**

**soz. Betreuung und Alltagsgestaltung**

**Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene**



Auszug aus dem Prüfbericht des MDK vom 16.11.2015



Pflegedienstleiterin Franziska Schwitzky mit Bewohnerin der Kurzzeitpflege beim Spaziergang vor der „Villa zum Rüderpark“ in Roßwein

# Bundestag beschließt das Zweite Pflegestärkungsgesetz

Der Deutsche Bundestag hat am 13. November 2015 das Zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) beschlossen. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

Wir fassen kurz zusammen, was sich weiter verbessern wird.

Die Pflegeberatung wird verbessert. Pflegenden Angehörige erhalten einen eigenen Beratungsanspruch. Die Zusammenarbeit aller Beratungsstellen vor Ort wird gestärkt.

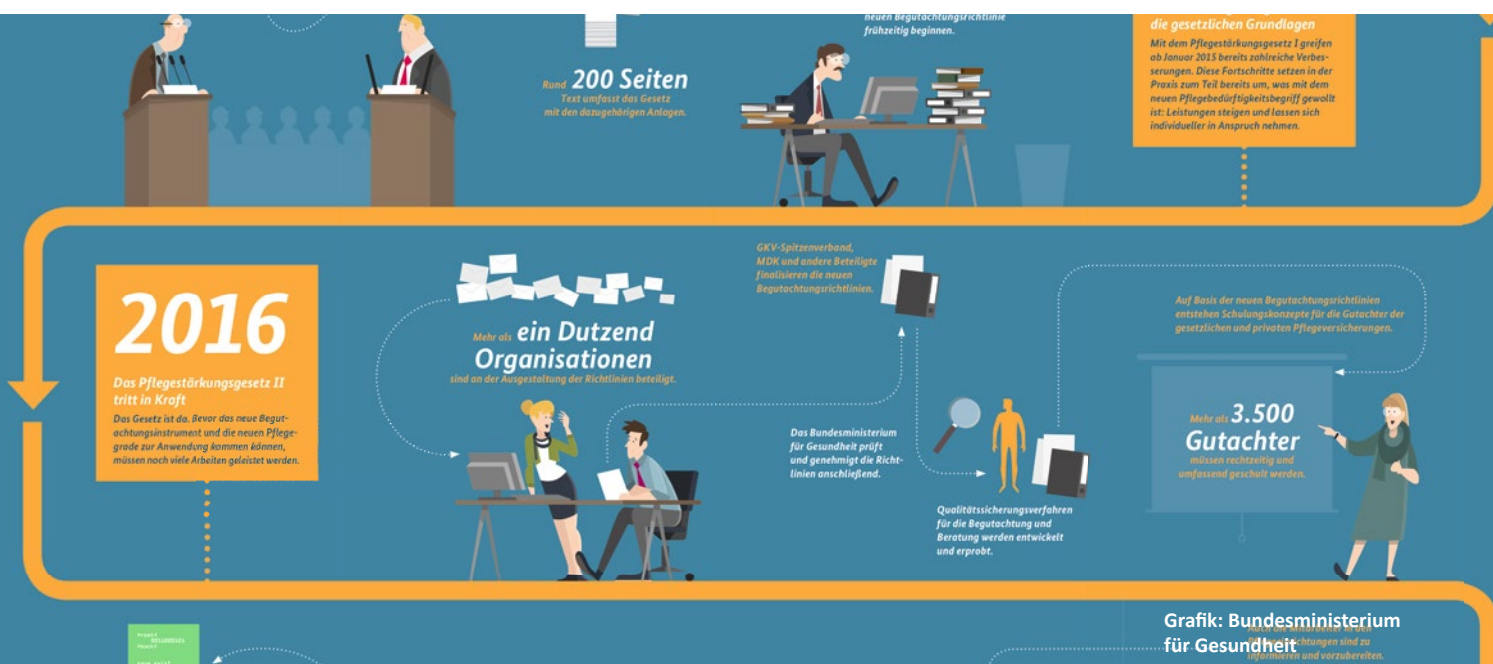
Stationäre Pflegeeinrichtungen werden verpflichtet, Kooperationsvereinbarungen mit Ärzten zu schließen, um die medizinische Versorgung sicherzustellen.

Primärpräventive Leistungen in stationären Pflegeeinrichtungen sollen die gesundheitliche Situation der Pflegebedürftigen verbessern und gesundheitliche Ressourcen und Fähigkeiten stärken. Dafür stehen ab dem 01. Januar 2016 Gelder der Pflegekassen zur Verfügung.

Patienten, die nicht dauerhaft pflegebedürftig sind, erhalten nach einer Krankenhausbehandlung Anspruch auf Übergangspflege (häusliche Krankenpflege, Haushaltshilfe sowie Kurzzeitpflege) als Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch Regelungen im Krankenhausstrukturgesetz.

Qualitätsmessung, Qualitätssicherung und Qualitätsdarstellung der Pflege wird weiterentwickelt. Dabei wird der so genannte Pflege-TÜV grundsätzlich überarbeitet und vor allem der Ergebnisqualität wird größere Bedeutung gegeben.

Durch eine vereinfachte Pflegedokumentation werden Pflegekräfte entlastet. Jedoch darf es nicht zu Personalkürzungen kommen, das stellt das PSG II sicher. (Quelle: Bundesministerium für Gesundheit)



# Intergenerative Pädagogik

## Begegnungen der Generationen - regelmäßige Programme der Tagespflege

Die Idee der intergenerativen Pädagogik haben wir längst in unseren Pflegealltag fest integriert und führen die beiden Generationen an den Altersrändern unserer Gesellschaft in spannender Projektarbeit regelmäßig zusammen.

Es hat sich herausgestellt, dass der regelmäßige Kontakt zwischen Kindern und Senioren nicht nur den institutionellen Alltag unserer Tagespflegeeinrichtung bereichert, sondern auch zu einem neuen gegenseitigen Verständnis der beiden Generationen führt. Pflegekräfte und Erzieher sind sich darin einig, dass die kontinuierliche Beziehungsarbeit zwischen jungen und alten Menschen für beide Seiten eine enorme Bereicherung darstellt: Sie stabilisiert die Identität von Senioren und steigert ihre Lebensfreude. Kinder wiederum erleben mit den alten Menschen, etwa durch Erzählungen und alte Lieder, Bereiche und Facetten des Lebens, die ihnen sonst verschlossen blieben. Die kindliche Phantasie wird angeregt und erhält neue Impulse, während den alten Menschen wich-

tige Erfahrungs- und Lernprozesse ermöglicht werden. Auch soll möglichst eine Entfremdung von Alt und Jung entgegengewirkt werden. Viele Ur-/Großeltern sehen ihre Enkel nur sehr selten.

Oftmals fühlen sich die Senioren ausgegrenzt oder das gegenseitige Verstehen bleibt auf der Strecke. Die Kinder der Tagesstätte „Am Weinberg“ aus Roßwein besuchten wie so oft schon die Senioren der Tagespflege in Roßwein und spielten verschiedene Brettspiele. Hier zeigte sich, wie geduldig die Kinder mit den



Kids und Tagesgäste haben Freude bei Brettspielen

älteren Generationen umgehen mussten. Wiederholt wurden Spielanleitungen erklärt oder freundlich „ermahnt“ wenn einer vorsätzlich oder unwissentlich schummelte. Auch beim weihnachtlichen Basteln zeigten Senioren und Kids wie harmonisch ein Miteinander gelebt werden kann. Die Senioren nehmen oft die Organisation von Aufgaben in die Hand und die Kleinen vertrauen und üben sich in Gelassenheit, wenn das Ausschneiden von Objekten etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt.

“Prima, dass Jung und Alt gemeinsam aktiv sein kann.”



Pflegedienstchefin Cornelia Brambor mit den Kids

Wir sind dankbar, dass wir viele Kooperationen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen schon über mehrere Jahre erfolgreich pflegen. Egal bei welcher Aktivität, unsere Tagesgäste freuen sich immer sehr auf den Tag mit den Kindern. Sie sind oft sogar so angetan, dass schon das eine oder andere Freudentränchen rollte als z.B. Geburtstagsständchen gesungen wurden. Ein Dankeschön an Frau Schwitzky von der Kindertagesstätte „Am Weinberg“ aus Roßwein.



# Krankenpflege von Kindern und Jugendlichen

Pflegequalität ist Lebensqualität

Als Elternteil mit der Gewissheit zu leben, dass das eigene Kind krank oder behindert ist, ist ohnehin äußerst psychisch belastend. Trauer, Verzweiflung oder Hilflosigkeit als Reaktion auf die Situation sind normale menschliche Gefühle. Aber dann den Alltag weitestgehend zu meistern und sich dabei nicht selbst vergessen stellt oft ein großes Problem dar. Eltern von chronisch kranken Kindern sind häufig erschöpft und klagen vermehrt über eigene gesundheitliche Probleme (Thysen et al. 1998; Hatzmann et al. 2008). Der Rückgriff auf einen kompetenten Pflegedienst ist u.a. eine wichtige Stufe, um die eigene Stabilität wiederzuerlangen oder zu festigen. Kinderpfleger bringen neben der fachlichen Qualifikation auch eine Vielzahl von sozialen Kompetenzen in die tägliche Pflege ein. Er wird ein Vertrauter des Kindes.



Foto: Fotodatenbank

## Wir übernehmen die Formalitäten für die Beantragung von Pflegeleistungen bei den Krankenkassen und Pflegekassen

Grundsätzlich haben auch Kinder Anspruch auf die Leistungen aus der Pflegeversicherung. Allerdings haben Kinder einen „natürlichen Pflegebedarf“. Daher muss eine deutliche Abgrenzung zwischen dem „natürlichen“ Pflegebedarf und der zusätzlich benötigten Pflege erfolgen. Der Unterschied, also das Mehr an Pflegebedarf, das für das kranke oder behinderte Kind gegenüber einem gesunden, nichtbehinderten erforderlich ist, bestimmt dann die Pflegestufe. Wie auch bei Erwachsenen obliegt dem MDK diese Prüfung.

## Was bietet unsere Pflege von Kindern- und Jugendlichen?

Kostenloses Beratungsgespräch zu Hause.

Ausführliche Erklärung zu Leistungen, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.

Vermerk besonderer Wünsche, Lebensgewohnheiten und Einbeziehung dieser in den Pflegealltag.

Kompetentes besonders für die Kinderpflege geschultes Personal.

24 Stunden Erreichbarkeit und kurzfristige Übernahme der Betreuung.

Eltern werden umfassend in die Pflegeplanung einbezogen.

## STATISTIK Übernahme der Pflege von Kindern



Stand Dez. 2015

Bedauerlicherweise ist die Anzahl der zu pflegenden Kinder 2015 weiter angestiegen. Derzeit behandeln wir 11 Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren. Wir übernehmen dabei Leistungen wie die medizinische Versorgung z.B. die Insulininjektionen oder das Wechseln von Blasenkathetern. Ebenso erbringen wir Beratungsleistungen im Zuge der sogenannten Fachbesuche. Hier unterstützen wir Eltern bei der korrekten Anwendung von Medikamentengaben und zeigen Verbesserungen im Pflegealltag auf. Wir betreuen seit 2007 ein Kind direkt im Zuge seines schulischen Alltages und injizieren Insulin.



Unsere Leistungen erbringen wir auch stundenweise zur elterlichen Entlastung und auch ohne eine „besondere Pflegebedürftigkeit“ z.B. für Insulininjektionen, Verbandswechsel u.v.m.



Weihnachtsfeier im Betreuten Wohnen „Staubitzhaus“ in Waldheim am 10.12.2015 ...



... mit den Bewohnern bei Kaffee und Kuchen mit Gedichten von Anette Torenz, Katrin Naber und Nadine Gräber ...



... mit Gesang „Stille Nacht, heilige Nacht ... und weihnachtlicher Geschichte von ehem. Praktikantin Dominique Rost



... sowie sensationeller Unterstützung vom Weihnachtsmann Nico Müller.

# Weihnachtsauf-takt XXL

**Überraschung für Mitarbeiter, Bewohner, Tagesgäste und Klienten geglückt**



“So kann man erfreut und gut gelaunt in den Arbeitsalltag starten und gleichzeitig fördert es die Bindung zum Team!” bemerkte Cornelia Brambor, die schon oft für gelungene Überraschungen sorgte.

Pünktlich am 01.12.2015 startete unser XXL Weihnachtskalender-Türchenöffnen. An jedem unserer Standorte brach das große Loseziehen aus. Denn! Für den begehrten Platz, benötigte man ein glückliches Händchen. Im Lostopf mischte sich zwischen Nieten nur ein Gewinn pro Tag. Wer den Gewinn zog, durfte das Türchen öffnen. Viele glückliche Mitarbeiter, Bewohner, Gäste oder Klienten erfreuten sich an kleinen Geschenken.



Uwe Balzer transportierte 15 Kalender unbeschadet zu den Standorten.

Für einen Weihnachtskalender ist man nie zu alt, das steht fest!

## Positives Feedback für das Team der Kurzzeitpflege



Immer wieder erreichen uns liebe Grüße mit Danksagungen von Angehörigen über die von uns erbrachten Pflegedienstleistungen. Die Freude ist natürlich enorm,

denn mit der Gewissheit zu leben, dass “wir vieles Richtig machen” verstärkt unsere Arbeit. Als jedoch uns dieser Brief erreichte übertrug sich die Emotion von Pflegedienstchefin Cornelia Brambor auf viele Mitarbeiter. Herr Voß, ehemaliger Physiklehrer von Cornelia Brambor, schrieb für unser Team der Kurz-

zeitpflege tiefgreifende Zeilen. Seine Ehefrau wurde ein halbes Jahr in unserer Kurzzeitpflege betreut. In dieser Zeit hat unser Team für Frau Voß, die wie ihr Ehemann einst als Lehrerin in Nossen tätig war und unheilbar schwer erkrankte, alles getan, um die Zeit in unserer Einrichtung so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Das schließt absolut neben der pflegerischen Arbeit auch immer wieder ein “offenes Ohr, für die Patienten zu haben” ein. Herr Voß beschrieb es in seinen lieben Zeilen als “gut aufgehoben und gelebte Herzlichkeit” und vergibt wie auch einst an seine Schülerin Cornelia gleichzeitig für das Team der Kurzzeitpflege die Note 1.

Dankeschön, Herr Voß für Ihr positives Feedback. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Frau alles erdenklich Gute und stehen Ihnen selbstverständlich mit fachlichem Rat jederzeit gern zur Seite.



Weihnachtsfeier mit den Tagesgästen, Klienten der häuslichen Pflege und Angehörigen am 05.12.2015 an unserem Standort „Sonne in Döbeln ...



... gemütlich bei Weihnachtsgebäck und Kaffee, kleiner musikalischen Einlage von Herrn Peschel und Kirchengang zur St. Nicolaikirche in Döbeln.





Weihnachtsfeier am 12.12.2015 mit den Bewohnern und Angehörigen der Demenz Wohngemeinschaft in Roßwein ...



... bei Weihnachtsleckereien und Kaffee, mit der Musikgruppe der Grundschule und Feier des 102. Geburtstages unserer Bewohnerin Frau Voigt.





## Brambor-Teams feiern Weihnachten

Weihnachten in den Teams und das ohne Chefin – in der „bramborschen Geschichte“ fast undenkbar und dennoch ist es so geschehen. Im Spätherbst viel die Entscheidung! Die Teams feiern in einer regionalen Location der Wahl und ganz ohne Häuptling. Das mussten einige Mitarbeiter erst einmal verdauen. Aber immer wieder hörte man Stimmen, meist der „alten Hasen“, die schon viele Jahre der Chefin treu zur Seite stehen: „Wir sind in den letzten Jahren so gewachsen, viele der Kollegen kennt man überhaupt nicht mehr. Es ist wichtig, dass im Zuge außerbetrieblicher Veranstaltungen wir auch die neuen Teammitglieder ins Gefüge integrieren und so besser kennenlernen.“

Wer Cornelia Brambor kennt, weiß um ihre Umtrieblichkeit. Und schnell wurde ein „kreativer runder Tisch“ mit



Merry Christmas & Happy New Year

Sohn Benjamin und Jacqueline Schumann vom Marketing Management gebildet und ebenso schnell war eine richtig gute vorweihnachtliche Idee geboren.

Die Teams in den einzelnen Häusern sollten als kleinen Weihnachtsauftritt einen XXL Weihnachtskalender erhalten. Jeden Tag sollte ein Mitarbeiter in den Genuss kommen, ein Türchen zu öffnen. Aber, das Los entschied, wer der Glückliche sein darf. (s. Beitrag Seite 11).

Die erste Team-Weihnachtsfeier startete schon am Dezemberanfang in Waldheim. Hier muss betont werden, dass die Teams sich außerhalb des Pflegedienstes trafen, um geeignete lokale Restaurants auszuwählen.

„Wir legen sehr viel Wert darauf, mit unserem Beitrag die lokale Wirtschaft zu stärken. Bedingung für das etwas andere Feiern war, dass die Entscheidung auf regionale Anbieter fällt. Auch das Selbstbefüllen der 15 Weihnachtskalender konnten wir mit Partnern aus Roßwein, Döbeln und Umkreis realisieren.“ bestätigte die Pflegedienstchefin.





Das Team vom Betreuten Woh-



Team „Türmchen“ beim Feiern am 08.12.



nen Waldheim „Staubitzhaus“ feierte am 17.12.2015



Ratskeller in Waldheim  
Niedermarkt 1  
[www.waldheim-ratskeller.de](http://www.waldheim-ratskeller.de)



Vorweihnachtl. Stimmung auch beim häusl. Krankenpflege-Team am 04.12.



Beim Griechen feierte das „Villa Brambor“ Team aus Döbeln am 11.12.2015



In der „Wartburg“ in Roßwein feierte das Team der häusl. Krankenpflege am 09.12. und das Team der Kurzzeitpflege am 11.12.2015



Sport- und Freizeitzentrum  
Fichtestraße 10, 04720 Döbeln  
[www.welwel.de](http://www.welwel.de)

Auch das Team der Demenz-WG Roßwein, feierte Vorweihnachten im WelWel Döbeln am 17.12.2015



Al Dente  
Cucina Delicatezza  
Grimmaische Straße 15  
04720 Döbeln

Ausgelassene Feierstimmung im Team „Zur Sonne“ aus Döbeln am 18.12.2015 beim Italiener mit Weihnachtsengelchen Antje Junghans.

# DEMENZ GEHT UNS ALLE AN.



www.demenz-service-nrw.de

HINWEISE VON A BIS Z: MITEINANDER, FÜREINANDER, GEMEINSAM

<p><b>A</b> </p> <p><b>Augen auf!</b> Reichen Sie eine helfende Hand.</p>	<p><b>B</b> </p> <p><b>Bewegung tut gut.</b> Sport gemeinsam entdecken.</p>	<p><b>C</b> </p> <p><b>Chancen einer guten Betreuung erhöhen –</b> holen Sie sich Hilfe.</p>	<p><b>D</b> </p> <p><b>Im Dialog bleiben:</b> Demenz geht uns alle an!</p>	<p><b>E</b> </p> <p><b>Erinnerungen</b> gemeinsam pflegen.</p>	<p><b>F</b> </p> <p><b>Familie –</b> ein Bund für's Leben, in guten wie in schlechten Zeiten.</p>
<p><b>G</b> </p> <p><b>Gemeinsam Eis essen,</b> spazieren gehen und einkaufen ist schöner als alleine.</p>	<p><b>H</b> </p> <p><b>Behalten Sie Ihren Humor!</b> Fehler machen ist menschlich.</p>	<p><b>I</b> </p> <p><b>Informieren Sie sich!</b> Hilfe kann so gut tun.</p>	<p><b>J</b> </p> <p><b>Junge Menschen</b> beleben und geben Schwung.</p>	<p><b>K</b> </p> <p><b>Die Kontakte der Nachbarschaft nutzen –</b> Sie sind nicht allein.</p>	<p><b>L</b> </p> <p><b>Lachen tut gut –</b> auch wenn etwas mal nicht klappt!</p>
<p><b>M</b> </p> <p><b>Seien Sie mutig –</b> öffnen Sie sich dem Menschen mit Demenz.</p>	<p><b>N</b> </p> <p><b>Normal ist relativ!</b> Rock über Hose – Karneval fänden Sie es passend.</p>	<p><b>O</b> </p> <p><b>Eine offene und positive Art</b> kann Türen öffnen.</p>	<p><b>P</b> </p> <p><b>Persönliche Betroffenheit?</b> Mehr Wissen und Beratung kann viel Last nehmen.</p>	<p><b>Q</b> </p> <p><b>Quergedacht –</b> brechen Sie mit Ihren Routinen.</p>	<p><b>R</b> </p> <p><b>Reagieren Sie,</b> wenn Ihnen jemand verloren erscheint.</p>
<p><b>S</b> </p> <p><b>Schenken</b> Sie Zeit.</p>	<p><b>T</b> </p> <p><b>Tag für Tag das Leben neu entdecken –</b> eine Demenz kann auch positive Seiten haben.</p>	<p><b>U</b> </p> <p><b>Urteilen Sie nicht so schnell –</b> niemand wird absichtlich krank.</p>			
<p><b>V</b> </p> <p><b>Verantwortung teilen –</b> Nachbarn/Freunde/Ehrenamtliche helfen gerne.</p>	<p><b>W</b> </p> <p><b>Wachsam hinhören –</b> vielleicht steckt ein Hilferuf zwischen den Zeilen.</p>	<p><b>Z</b> </p> <p><b>Zusammen ist man weniger allein –</b> auch mit einer Demenz.</p>			



## Pflegekonzepte in der Praxis russischen Fachärzten erfolgreich vorgestellt.

Merz Pharmaceuticals klärt russische Ärzte zur Alzheimer- und Demenzforschung auf und räumt Möglichkeiten ein, Pflegekonzepte aus Deutschland kennenzulernen.

Pünktlich am Morgen des 05.11.2015, bei herrlichem Sonnenschein empfing Benjamin Brambor zum nunmehr fünften Mal eine 20-köpfige russische Ärztedelegation am Standort "Villa Brambor" in Döbeln. Die Spezialisten aus Neurologen, Psychologen und Psychiatern besuchten unsere Region, um Pflegekonzepte in der Praxis zu erleben.

Im Zuge einer russlandweiten Aufklärungskampagne über Demenz und Alzheimer ermöglicht das Pharmaunternehmen Merz, den Fachärzten Einblicke, sowohl in die tägliche Pflegearbeit als auch generell in die deutsche gesetzliche Pflegepolitik zu bekommen. Während der Führung durch das betreute Wohnhaus ging es in die ersten Diskussionsrun-

den. Pflegestufen, Pflegeberufe oder Wohn- und Pflegekonzepte wie sie in Deutschland angeboten werden, sind den Russen völlig fremd. Nach einer einstündigen Tour besuchte die Delegation weitere Fachrichtungen wie das MVZ, Neurologisch-Psychiatrisches Versorgungszentrum in Mittweida. Am späten Nachmittag begrüßten wir die Fachärzte erneut an unserem Standort in Roßwein. Hier wurde vollumfänglich unsere Tages- und Kurzzeitpflege vorgestellt. Herr Kolobkov, der als Dolmetscher die Delegation begleitet, nahm sich etwas mehr Zeit, um Fragen zur Finanzierbarkeit von Pflege zu übersetzen. Mit vielen Eindrücken reiste die Delegation am Abend wieder in ihre Heimat.

„Wir kooperieren mit Merz Pharmaceuticals seit vielen Jahren“

Benjamin Brambor



„Es war uns wieder eine Freude, im Zuge der wichtigen Aufklärungsarbeit, die uns ebenso am Herzen liegt, über die Krankheit Demenz und Alzheimer, Merz mit unserem kleinen Beitrag zu unterstützen. In Russland wachsen aufgrund der Publikationen von Merz nach und nach Beratungsstellen an die sich Betroffene wenden können.“

Wenn Pflegekonzepte in Russland so etabliert werden wie wir sie als Pflegedienstleister täglich leben, haben wir für ein würdevolles Altern auch in Russland schon viel getan.“



Empfang der russischen Delegation vor dem Eingang der "Villa Brambor"

# Präventive Förderprogramme in der Seniorenbetreuung

„Wer in die Gesellschaft aktiv integriert ist, sein Hirn trainiert, mit Herausforderungen konfrontiert wird, bleibt länger fit“, sagen Bildungsforscher.



„Es freut uns sehr, dass wir mit unseren Programmen einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Fitness leisten.“

Foto: Marcel Ehrlich am Piano



Marcel Ehrlich nimmt seit 3 Jahren Musikunterricht und spielt neben dem Piano auch Gitarre. Derzeit absolviert er eine Ausbildung zum Sozialassistenten und möchte später einmal staatlich anerkannter Erzieher werden. Das Thema Pflege und soziale Arbeit ist ihm schon länger vertraut. Seine Mutter betreut schon viele Jahre unsere Senioren der Tagespflege in Roßwein.

Cornelia Brambor bedankt sich für sein Engagement mit einem Gutschein und einer kleinen Aufmerksamkeit und verabschiedet Marcel mit den Worten:

„Toll, das junge Menschen sich sozial engagieren.“

Und Marcel freut sich, die Senioren wieder zum Weihnachtsprogramm zu unterhalten.

Lernen lohnt sich definitiv auch im Alter- eine Auffassung die wir absolut teilen. Bedeutsam ist, die Neugier! Diese gilt es zu erhalten oder das möglichst täglich „neugierig machen“ damit dauerhaft das Lebenslicht leuchtet. In unseren Häusern werden regelmäßig von unseren Fachkräften der Tagespflege, Kurzzeitpflege und im Betreuten Wohnen fördernde Programme, die bei den Senioren bisher rege Aufmerksamkeit bewirkten, entwickelt. Hier geht es neben dem Erhalt und der Stabilisierung der physischen Gesundheit besonders darum, unsere Senioren optimal und individuell geistig zu fördern. Ganz spielerisch werden Aufgaben gegeben, deren Lösungen keiner strikten Abfolge unterliegen z.B. hinsichtlich der Erfüllung in einem vordefinierten Zeitfenster. Unsere Senioren dürfen frei ihre Lösungsansätze ausarbeiten und erhalten bedarfsweise Unterstützung. Oder

auch gemeinschaftsfördernde Interaktion mit anderen Senioren, Kindern und Jugendlichen. Erfahrungsgemäß teilen sehr gern ältere Menschen ihre Erfahrungen mit Jüngeren. In Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten interagieren regelmäßig Menschen unterschiedlichen Alters. Die Roßweiner Tagesgäste wünschten sich den schon einige Male und bisher stets gelungenen „Kultur-Nachmittag“ mit hauswirtschaftlichen Aufgaben und kleinem musikalischen Programm. Schon die ersten Takte animierten viele Senioren, die Begleitung mit dem Piano gesanglich zu unterstützen. Ein demenzerkrankter Tagesgast konnte viele bekannte Titel aus dem Langzeitgedächtnis abrufen oder ein fast vollständig Erblindeter ertastete intensiv jeden Zentimeter des Pianos und holte sich von den Pflegekräften die Bestätigung, wenn er etwas korrekt erfüllte.



Die Tagesgäste backen jede Woche frisches Brot und kreieren z.B. saisonale Obstsalate



**KOSTENFREIEN  
SCHNUPPERTAG**  
in der Tagespflege  
Roßwein oder Döbeln  
erleben!  
Wir bieten Inter-  
essierten die Mög-

lichkeit, kostenfrei  
unsere Tagespflege  
kennenzulernen.

**Beratung und Ter-  
minvereinbarung:  
034322 - 400 0**

# Bewohner erleben Kulturprogramm in Hartha

Ausflug in die Hartharena zu Patrick Lindner



Foto: Jan Weskot



Zantopp wieder in Empfang genommen, um sicheres Geleit nach Hause zu gewährleisten.

“Definitiv gehen wir wieder! Und wir haben uns auch schon eine neue Veranstaltung ausgesucht” verkündeten sie und bedanken sich gleichzeitig bei den Schwestern vom Pflegedienst, dass ihnen so ein toller Nachmittag ermöglicht wurde.

War das eine Aufregung am Nachmittag des 12.12.2015 auf dem Parkplatz des Betreuten Wohnens “Zum Türmchen” in Waldheim. Bewohner freuten sich schon lange auf die Veranstaltung “Sternstunden in der Weihnachtszeit” mit Patrick Lindner. Ganz pünktlich starteten vier Brambor-Fahrzeuge in Richtung Hartha. Pflegeassistentin Nicole Greßmann und Pflegefachkraft Susann Zantopp kümmerten sich rührend um die Damen. Viele bekannte Ohrwürmer wurden gespielt und animierten zum Mitsingen und ausgiebigen “Grupenschunkeln”.

Hellauf begeistert wurden die stimmungsgeladenen Damen von Susann



## Neue Sponsoring-Partnerschaft geschlossen

Bei FuPa.TV kann man Spiele der Amateurklassen in Echtzeit erleben.

FuPa.net – eine Initiative der Sächsischen Zeitung ist eine Plattform für Fußballvereine der Amateurklassen und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, vereinspezifische mediale Inhalte einem breiten Publikum zu präsentieren. Das kann der Vereinssteckbrief mit der Bekanntgabe der Spieler und Trainer, auch eine Übersicht zu Statistiken z.B. geschossene Tore, die Verteilung von roten und gelben Karten sein. Oder es wird sogar die Möglichkeit geboten, Fußballtippspiele abzuschließen.

Aber die Online-Plattform kann noch mehr. Fußballspiele der Vereine, können in Echtzeit über das Internet angeschaut werden. Voraussetzung allerdings ist, der Verein verfügt über das nötige Equipment.

Wir, der Hauptsponsor des Fußballvereins Roßweiner SV, rüsten die Kicker mit den technischen Anlagen aus und bieten somit eine Möglichkeit, sich auch medial auf professionellem Parkett zu bewegen.

Benjamin Brambor, Stürmer beim RSV, freut sich über die mediale Präsenz.



Foto: Dietmar Thomas, Döbelner Anzeiger

„Das coole an der Sache ist, dass wir wichtige Spielszenen in aller Ruhe noch einmal anschauen können, Strategien für künftige Spiele hieraus ableiten und unsere Aufstellung bzw. Fehler im Team besprechen und daran arbeiten können.“ freut sich Benjamin Brambor, der beim RSV kickt.

**FuPa.net**  
Aus Liebe zum Fußball.

## Brambor-Fußballteam trainiert wieder

Am Abend des 11. Dezember 2015 war es wieder soweit. Eine Trainingseinheit des erst in jüngster Vergangenheit gegründeten Brambor-Teams stand an. Trainiert wurde in der Sporthalle an der Stadtbadstraße in Roßwein. **Jung's**, (Patrick Prestin, Thilo Handschack, Ronny Liebe, Benjamin Fleiß, Jörg Streil, André Dähnhardt und Jonas Jahn) **weiter so!**

**Aufruf! Das Team ist noch nicht komplett. Wir suchen noch Fußballer(innen) , egal welchen Alters und Zuschauer zum Anfeuern, Klatschen und Motivieren.**



# Rätselauflösung



Das Lösungswort der Ausgabe Nr. 83 lautete:  
**BLATT**



**Wir gratulieren Herrn Wobst aus Roßwein!**  
Das Geschenk überreichte Schwester Claudia, die Herrn Wobst in der häuslichen Krankenpflege betreut. Der glückliche Gewinner bedankt sich für das Geschenk und betont gleichzeitig: "In der nächsten Runde, bin ich wieder dabei."

Mitgerätselt haben: Die Bewohner der "Villa Brambor", Gerda Rönick, Helga Jäckel, Christina Lengwenat, Stefanie Friedrich, Gerd Schlenker, Angelika Junghans, Ute Kohl, Dieter Krause, Johanna Reymann, Hans-Joachim Felgner, Ruth Timmel, Rolf Haude, Ursula Bitterlich, Michael Junge, Christa Preiß, Luise Schiffner, Maria Israel, Frank Arnold und Maria Richter

## Termine & Veranstaltungen

Montag, <b>02. Januar 2016</b>		2 Jahre Tagespflege „Zur Sonne“ in Döbeln
Mittwoch, <b>20. Januar 2016</b>	14 Uhr	Winterwanderung mit den Brambor-Teams Start: „Villa zum Rüderpark“ Roßwein
Montag, <b>01. Februar 2016</b>		23 Jahre Pflegedienst Brambor
Montag, <b>15. Februar 2016</b>		10 Jahre Betreutes Wohnen in Roßwein „Demenz-Wohngemeinschaft“
Freitag, <b>19. Februar 2016</b>		6 Jahre Betreutes Wohnen in Döbeln „Villa Brambor“



Lösungswort:

1
2
3
4
5
6

Vervielfältiger strikant. Reaktion		hoher Berg unruhig stößlich		in Ordnung		Verb substantivieren Hausrecht Leibland		leichter Galopp Verhüllung
1				griechische Insel Plattenauflager				
Gewichtseinheit Musikaufruf					Staat in Asien Verzicht			
			Milchprodukt (-fr) ich kann nicht ...					
Laufvogel Muskelanspannung				Störung Zahl				5
						Tonarten Abholzen		
Zahl		In diesem Raum Wahrung					2	Wärme abgebend
				Kosmetikfarbe Wahrnehmung				
Lokal wo man was trinkt	Deliv wir Hauptstadt von Eritrea				alte Währung Regulator			jemand der sucht
			Inländer ausgeschlossen		6		Kreis-Straße KFZ Raubfisch	
Kopfbedeckung Hektometer								4
		dicht Obstbrei				Ausruf Zahl		
Amerikaner Fischart				Leihhaus direkte Anrede				
							männliche Person	
3								
alt-römische Münze			ursprüngliche Form					

Einsendeschluss:  
**08.02.2016**

Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk.

**Viel Glück!**

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte und übergeben diese an unseren Pflegedienst. Oder senden Sie uns das Lösungswort auf dem Postweg (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung).

Eine Einreichung per E-Mail ist auch kein Problem. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an [pflgezeitung@brambor.com](mailto:pflgezeitung@brambor.com) schicken.

# Häusliche Krankenpflege

## Tagespflege

## Kurzzeitpflege

## Betreutes Wohnen



**Villa „Zum Rüderpark“**  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein



**Betreutes Wohnen Roßwein**  
Karl-Marx-Straße 2  
04741 Roßwein



**Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“**  
Ritterstraße 14  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Staubitzhaus“**  
Härtelstraße 40  
04736 Waldheim



**Geschäftsstelle Döbeln**  
Am Niedermarkt 22  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“**  
Bahnhofstraße 59  
04736 Waldheim



**Betreutes Wohnen „Villa Brambor“**  
Bertholdstraße 1  
04720 Döbeln



**Geschäftsstelle Waldheim (Hauskrankenpflege)**  
Obermarkt 5  
04736 Waldheim



Brambor Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein

Tel. 034322 400 0  
Fax. 034322 400 10  
info@brambor.com



Rundgänge durch die Einrichtungen sind nach einer Terminabsprache jederzeit möglich.